



Die anderen verstehen mich nicht?!

Es ist eines der Grundthemen des Menschseins - wer bin ich und wer sind die anderen? Wo bin ich bereit mich anzupassen? Wo liege ich falsch? Und was macht mich als Individuum aus?

Die Spannung zwischen Integrität und Anpassung definiert uns, unsere Werte und wie wir leben.

Nichts weniger als das werden wir heute betrachten.

Wo sie uns am deutlichsten begegnet, ist in der Konfrontation mit 'den anderen'. Sie begleitet viele Menschen, die mit ihren Kindern aus der Erziehung treten. Und dabei macht es Sinn zwei grundlegende Unterscheidungen zu treffen, was sie angeht - und zwei, was unsere Beziehung angeht.

Die erste hilfreiche Frage ist: Möchte diese Person in Beziehung zu mir gehen?

Kritik ist viel häufiger als wir meinen gar nicht als Beziehungsangebot zu verstehen. Das ist wichtig zu wissen - oft ist Kritik nur und ausschließlich Ausdruck eigener Gefühle und Bedürfnisse. Ich doppelte 'nur' hier, weil in meiner Überzeugung JEDER Ausdruck auch ein Ausdruck eigener Befindlichkeit ist (hier hat Marshall Rosenberg, Begründer der

Gewaltfreien Kommunikation mehr dazu gesagt). Gleichzeitig hat Kommunikation jedoch häufig eine Appellseite.

Die erste Frage ist also, präziser: Gibt es eine Appellseite? Gibt es eine (unbewusste) Bitte an mich? Es lohnt sich da übrigens, nachzufragen. "Wolltest du nur mal loswerden, dass du es blöd findest, wenn ich das Kind nicht bestrafe? Oder möchtest du, dass ich es bestrafe?"

Appellseiten einer Kommunikation zu hören, heißt nicht, sie zu befolgen. Sie sind wichtig, um zu wissen, ob es überhaupt ein Interesse an einer Interaktion mit mir gibt. Alles andere tun Menschen nämlich direkt für sich - Dampf ablassen, Befremden ausdrücken. Das sind Ausdrücke eigener Möglichkeiten und Grenzen.

Die zweite Frage ist: Möchte ich in den Austausch gehen?

Diese Frage wirkt einfach, ist aber schwer. Häufig liegen über ihrer Beantwortung Lagen von Erziehung. Denn wir haben nicht gelernt, einen Austausch danach zu bewerten, ob wir ihn wollen.

In der Diskussion von Dingen, die so tief gehen wie unerzogen, ist es aber von Wichtigkeit, ob wir bewusst die Beziehung zu anderen suchen wollen oder nicht. Wenn wir das nicht wollen, ist es weder nötig, zu rechtfertigen, noch Verständnis auszulösen. Wenn wir Beziehung wollen, ist es elementar, dass wir uns das klar machen, ÜBER dem Ziel, anderen unseren Punkt klar zu machen. Ihr erinnert euch - Beziehung ist die Kompassnadel. Wie lässt sich eindrucksvoller unerzogen zeigen, als in der Beziehung selber?!

Ich wünsche dir viel Freude in der Beziehung mit anderen - mit allen Aspekten.

Deine Ruth